gesammte jetzt in Burkersdorf und Schlegel lebende Generation ist von ihm getauft, confirmirt, getraut, im Glauben gelehrt und gestärkt worden. Gewiß bleibt das Bild des ehrwürdigen Greises und sein väterliches Walten unter seiner Kirchgemeinde noch lange im Gedächtniß derselben[1]). Er starb den 30. Apr. 1853, 80 Jahre 10 Monate 17 Tage alt, nach 47jähriger Wirksamkeit an hiesiger Kirche.

25. Carl Eduard Mättig (seit 1853), ist den 19. Aug. 1825 zu Niederoderwitz geboren, wo sein Vater, Joh. Gottlieb Mättig, Pfarrer war. Er besuchte von 1840—1846 das Gymnasium zu Zittau und von 1846—1850 die Universität Leipzig. Von da an wirkte er als Lehrer an der Bürgerschule zu Bautzen. Auf seine Bewerbung wurde ihm von dem Patron und Collator zu Burkersdorf, Herrn Dr. Pfeiffer, eine Gastpredigt (den 8. p. Trinit. 1853) bewilligt. Nach erhaltener Designation hielt er den 19. p. Trinit. die Probepredigt und den 24. p. Trinit. (6. Nov.) 1853 die Antrittspredigt. Die damit verbundene Ordination und Installation vollzog Herr Pastor Leupold aus Reibersdorf unter Assistenz des Herrn Pastor Schulze aus Seiffersdorf, des bisherigen Vikars während der Vakanz, und des Herrn Pastor Mättig aus Niederoderwitz. In seiner Anzugspredigt beantwortete der neue Pastor auf Grund von I. Cor. 4, 1—2 die Frage: „Wenn ist der christliche Seelsorger ein treuer zu nennen?" folgender Maßen: „Wenn ihm 1. Christus sein einziger Herr, 2. das Wort Gottes seine einzige Lehre, 3. das Heil seiner Gemeinde sein einziges Ziel ist."

So lange die Kirche von Burkersdorf noch Filial von Hirschfelde war, bedurfte es natürlich keines Pfarrhauses. Die Commendatoren oder deren Kapläne traten wohl bei dem

---

[1]) Von ihm erschien: „Das Leiden Jesu in 37 Abschnitten nach der Harmonie der vier Evangelien betrachtet. Ein Erbauungsbuch für Freunde und Verehrer unsres Herrn." Löbau 1833. 8. (332 Seiten.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id44635600X/42 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK